



Kanzleitarer Freund!

H. Hermann Kurz, Vorstand der Kantons-
bibliothek in Olten, Kanton Aargau, wendet
sich, Sie, dessen Dienste ihm unbekannt, in
seinem Namen zu bitten, ihm für den Zweck
im letzten Auftritte von H. David seiner großen
deutschsprachigen Literaturgesellschaft das gesällige
Püßgen Ihres Labors und unerschöpflichen
literarischen Schatzes n. zw. so bald als mög-
lich einzusenden zu wollen. Im l. Briefe des H.

David, der eine Übersicht der Literaturbe-
weisung seit 1830 bis auf unsere Tage gibt,
wird auf Österreich und seine Posten großer
Kraft und Erfolg, was dem das in möglichster
Vereinfachung des Gesellschaftsorganisations
von Seite der einzelnen Posten entspricht.

Sie werden Herrn Kurz, mich und alle Ihre
Freunde lieben und lieben der österreichischen
Sprachgesellschaft sehr dankbar, wenn Sie dem-
selben Ihre biograph. Püßgen: etwa in der
"über die n. März" veröffentlichen und
Pfeilung Ihres so umfangreichen literarischen
Schatzes abgeben zu dem man lieben, damit
er in dem so reichhaltigen als sprachlichen
Werte, wie der besten Stellen, Frau
Gemeinschaft werden können. Bitte Sie
also recht sehr danken!

Im meinem Briefe hat sich mit Ihnen unsere
letzte Meinung ausgesprochen; meine Freie
Befreiung auf dem 21. mit einem, dem H. Köhler
für, der wir herzlich danken. Lieben wir
7.



Erkrankten sind die größten Kinder an der
 Masern, so daß ich mich immer ganz Sa-
 melen im letzten Jahre. Das jüngste und die
 soeben, vor Entscheidung bewacht zu werden,
 eine dem Kräfte, was dem Mütterfrazen
 mich gemacht ihm Kleinigkeit ist. Auf Hoffen
 of Keimen I Wissen alle Kranken Kräfte,
 das Geduld und Fröhlichkeit im der Familien
 zusammenhalten zu können.

Es dalcation mich in der wenigen Abwechslung
 den, die mich der Anwesenheit und Abwesenheit
 in die Luft, mich winterstoll an Frau Lauf-
 spucken, welche ich nur haben letzten mich
 glücklich gekostet haben, und Spucke, letzten
 ihm so Grundweiser, Lebensfrist, Fröh-
 lich und ganz glück anragende Lächeln gewöhnlich
 zu haben. Ein "Zinsjahreslof" möchte ich zu
 Oberst stellen, was Frau, Erfahrung und
 Befähigung der Jahre, dem unermesslichen Leben
 hat die Zeit u. Anwesenheit der Jagd
 bedarf; also diesen Hoffen letzten im letzten
 das größte Pflichten gemacht, wenn wir
 diese Angelegenheit auch im einen Namen in der
 Frau dortstellen müssen wollen. Dann
 kommt ganz das Pflichten, mit der alle an der
 u. im Gallen an die Pflichten, wie also den
 saunmich gut zu machen; dann wie ich Frau
 offen bekommen, habe ich, was Roman u. No-
 melle der Jagdweiser bedarf, welches auch
 istolan; dann aber will ich bescheiden Frau



Wundern großmüthig süß auf dem Lande
bleiben.

Was Sie, lieber Freund, für unsere armen
Pöbel halten, möge Ihnen Gott lohnen! Mein
selbst einseitig, daß wir zum Auf als Andac-
kür der Klaffen. Zug. in hundertmal, da der
Lärm der Gebrüderinnen jenes blattend mit
Se. Hoheit nach von Pöbels Dammung
wie weckmüthiger war und ich daß, wenn Sie
Leib schon einmal nicht in Klugheit
sich zu dem Pöbel als einem Freunde was
wenn Klugheit zu sein wird.

Ernst Pauscher bedauert den Jungen
Jungen den ich freundlich zugeordnet habe
nicht zu fangen zu leben, wünsche mit in
Ihre Chancem, und wird Sie im Lande
nicht zu fangen oder zu fangen in Wien
selbst aufhören. Ich wünsche Ihnen selbsten
wenn nach dem Jüngling und Lande
auf der Erde.

Das Pöbelmüthig wird Ihnen vollend zu sein
haben, so es von mir und abhören werden,
Sie mit niemand fassen Sie nach Lande
Luzifer. Haben Sie was, was ich leben
Jüngling, in dem Lande Sie so wenig auf
Sich, wie es ist im Lande mit einem
Konten manchen Jüngling von hoch zu
Wuppelnd. Lande Sie sind ein freundlicher
Chancem, so Sie Sie in dem Lande
Kopferleiter ergehe von dem Lande

Herrn Hauptmanns für die Pflanzung auf
des Landes, nachfolgend die wichtige Frau
"Gleichmütigen Befunden" und nicht die "Überzeugung",
daß Frau an der Mitternachts in Landa
nein Verantwortung Gerichte wird. Meinen Frauen
angeführt bei Frau und hat an ihrem Verhalten
mit mir ~~der~~ Frau Frauen. Bleiben die
Ist

Herrn

April 29. Juli 1868. Herrn Hauptmann Frauen
Friedrich